



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

10 Durch Christi erhöhung vnd Opffer werden wir der sünde vnd tods loss.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

ffen vnd verflucht: Aber doch in dem nie von Gott geschieden / sondern allezeit bey Gott blieben / vnd also sters im Himel gewest / vnd ewiglich ist.

Also / das er allzeit den Vater gegen wertiglich schawet / vnd mit im in gleicher gewalt vnd macht regieret vñ wircket. On / das solches zu tieff verborgen / vñ nicht zu sehen war / in seinem ernider faren / das ist / da er sich der Götlichen gestalt geeuffert (wie S. Paul. Philip. 2 sprichet) vnd in knechtlicher gestalt / durch leiden vnd tod daher gieng / bis so lang er aus dem selben gerissen / wider erhöhet ward / vnd sich setzet zur rechten Gottes / da er auch nach seiner menschlicher Natur der Herr ist / vber tod vnd Helle / vnd alle Creatur. Welches er durch sein sichtbare Himelfart / da er für der Jünger augen in die Wolcken auff gehaben ist / erzeiget hat. Wie er auch sichtbarlich wider komen / vnd sich erzeigen wird allen Menschen.

Also heisse des Menschen Soner nicht / vñ wider hinauff gefaren / vñ doch zu gleich im Himel in Götlichem wesen / gewalt vnd ewiger gemeinschafft mit dem Vater blieben. Denn er redet nicht von der leiblichen verwandelung der stet / sondern von geistlicher fart / seiner ernidderung vnd erhöhung / das ist / seines leidens vnd tods / vnd aufferstanding / vnd von der himlischen gemeinschafft mit dem Vater / die nicht an leiblich wesen / ort noch stet gebunden / welche er von ewigkeit gehabt / vnd auch in menschlicher Natur / so bald er die selbige angenommen / in solchem himlischem wesen allzeit gewest vnd blieben ist.

Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet / also mus des Menschen Son erhöhet werden. Auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Er zeigt er nu / wie vnd wo durch wir auch hinauff gen Himel komen mögen / Das ist / was er für vns gethan / vnd wie wir seine

wolchat empfangen vnd teilhafftig werden. Vnd predigt hiemit von dem hohen werck vnser Erlösung / so Gott in seinem ewigen Rat beschloffen / vnd also hat müssen geschehen / aus vnaussprechlicher grundloser liebe Gottes / gegen das menschliche geschlecht / auff das es nicht ewiglich verloren würde / (wie wir im Euangelio des Pfingstmontags / so bald nach diesen worten solget / gehöret haben.)

Dem weil sonst kein rat noch hilffe war / seinen ewigen zorn vber die sünde zu versöhen / vnd von dem ewigen Tod zu erlösen / durch keine Creatur in Himel vnd erden / So hat müssen der einzige Son Gottes an vnser stat tretten / für vnser Sünde ein Opfer werden / da durch Gottes zorn versönet würde / vnd abtrag geschehe. Das werck ist nu vnser heil vnd trost / vnd die krafft / so in der Tauffe wircket / das wir new geboren Menschen werden / vnd gen Himel kommen mögen.

So ist nu die meinung / Das er hinauff vnd herab feret / vnd droben ist / das ist sein / hilfft noch vns nicht / Er hats gewalt / vnd kans im niemand nach thun. Aber wenn er so sprichet / Ich hab für mich alles / vnd bin droben im Himel / aber ich wil nicht also alleine faren / sondern die Menschen mit mir hinauff zihen / die sonst nicht kunden hinauff faren. Das sol also zugehen / das sie sich an mich sollen hengen. Ich wil mich lassen creutzigen / vnd auffer stehen / welche denn an mich gleuben / das ich für sie gestorben bin / die selbigen / ob sie aus irer krafft nicht in Himel komen / wil ich sie dennoch mit mir ziehen. Also treget er vns / vnd henget vns an seinen hals / wo er hin feret. Dar umb ist es nicht vnser / sondern frembde krafft / das wir selig werden / damit abermal alles vertrauen auff vnser werck verworffen ist.

Se füret er nu eine feine liebliche figur ein / die vns Christum auff aller feinst abmalet / aus dem 4. Buch Mosi / am 21. Da die Jüden in der Wüsten zogen / da der weg so lang war / vnd kein Brot noch Wasser hatten / murreten sie wider Mozen / vnd wurden

Christus für vns erlöset / vnd ein Opfer worden / Gottes zorn zu versöhen.

Geistlich Schlang in der Wüsten.

Eben die Schlange durch des Wüsten / so an richter.

Die Schlange durch des Wüsten / so an richter.

wurden sehr ungeduldig / Da schicket Gott feurige Schlangen vnter sie / die sie bissen. Als in dem Lande gegen der Sonnen / sehr grosse Wüsten sind / dar in man nichts zu essen noch zu trincken findet / Darumb sind auch darin trefflich viel böser Würm. Aber das war ein sonderliche böse art von Schlangen / welche wenn sie einen Menschen bissen / so grosse hitze vnd so grossen vnleschlichen durst im Menschen entzunden / das er must daran sterben / Darumb man sie heisse feurige Schlangen / als man auff Griechisch nennet Diplades. Wiewol man auch liest / das etliche so heis in den Landen sind / wenn sie blasen oder athem geben / das es heraus gehet als eitel feur.

Da war nu ein jemerlich schreien vnd ruffen vber die vnmenschliche plage im Volck zu Mose / Der wuste auch keinen rat / bis das sich Gott vber sie erbarmet / vnd sprach zu Mose / Mache dir ein ehrene Schlang / die jener ehlich sey / vnd richte sie zum zeichen auff. Wer gebissen ist / vnd sihet sie an / der sol genesen. Also machet Mose ein ehrene Schlang (spricht der Text) vnd richtet sie auff zum zeichen / Vnd wenn jemand eine Schlang beis / so sahe er die ehrene Schlang an / vnd bleib lebend.

Wise / wie Christus in der Historie surgebildet ist. Zum ersten ist das heubstück darin / das die Jäden gebissen von den Schlangen / fundten kein hülf noch rat dawider finden. Damit aber ward inen geholfen / das sie die ehrene Schlangen ansahen / das doch ein geringe ding war. Diese Schlang hatte ein ansehen / wie eine rechte Schlang / sie war aber tod vnd on giffte / dazu auch heilsam. Nicht das das Erz inen helfen künde / Aber das thet es / das Gottes ordnung vnd dis wort dabey siehet / Wer gebissen ist / vnd sihet sie an / der sol genesen. Dis wort klebt an der Schlangen / vnd in krafft des selben halff die Schlang.

Also deutet nu Christus auff sich / Wie Moses die Schlangen erhöhet / so mus des Menschen Son auch erhöhet werden zc. Das ist die rechte auslegung vnd deutung des Bilde oder figur / Wir sind auch gebissen vnd ges

stochen von der mörderlichen giffte des Teufels / welches ist die Sünde / wie S. Paulus sagt / Die Sünde ist ein heisser giffteiger bis vnd stich / wo sie ins gewisssen kompt / da ist nimer kein ruge / sie jaget vnd treibt den Tod / der Tod jaget den Menschen / das nichts da ist / denn ein rechte Zelle. Da ist kein hülf noch rat / thu werck wie viel du wilt / so bistu doch verdampft / Bis das dis wunder vnd gnade kompt / da ein andere Schlang erhöhet wird / die doch nicht giffteig noch schedlich / vnd allein der Schlangen gefalt hat.

Darumb nimpt er aber kein ander zeichen / denn eben der Schlangen / davon sie gebissen waren. Hette er doch wol etwas anders mögen nemen. Das ist / das S. Paulus Rom. 8. sagt / De peccato damnauit peccatum, Er hat Sünde mit Sünde verdampft / Tod mit Tod veriaget / Gesetz mit Gesetz vberwunden. Wie das? Er ward ein Sünder am Creutz / mit dem Titel / mitten vnter den Nuben / als ein Ergbös wicht / leid das gericht vnd straffe / die ein Sünder leiden sol. Er war vnschuldig / hat nie keine sünde gethan / noch siel warhafftig auff in der name / vnd die schuld oder straffe. Vnd also damit / das er die Sünde auff sich geladen / die doch nicht sein war / vnd lies sich richten vnd verdamnen / als ein Vbelheter / hat er die Sünde vertilget.

Ob er nu wol vnschuldig ist / so ist er doch einem Sünder gleich / vnd ist an im ein heilsame Sünde / damit er vns / die wir warhafftig Sünder sind / von der tödlichen giffte helffe / Vnd hat also die Sünde am Creutz verdampft / Denn sie hat in vnrecht gethan / da sie in verdampft vnd zum tod bracht hat. Darumb gewinnet er nu rechte vber alle Sünd in der Welt / verdampft sie rechte vnd billich / weil sie in hat verdamnen wollen. Also das er nu allen / die da glouben / solch vrtail vnd rechte vber die sünde zu sprichet / Die Sünde sol dir nicht schaden / denn sie ist mir schuldig vnd bnsfellig. Darumb sol es keine Sünde sein / oder je eine verdampfte Sünde.

Das ist nu / das Christus beschleusst / Auff das alle / die an in glouben / nicht verloren werden / sondern das ewige

geirigte
Schlangen
in der Wü-
sten.

Ehrene
Schlange /
durch Mo-
ses auffge-
richtet.

Die ehrene
Schlange
durch Got-
tes Wort
heilsam / de-
nen / so gebi-
ssen waren

Christus am
Creutz / als
ein Sünder.

Sünde
durch Sün-
de ver-
dampft vnd
geulget.

Auslegung des Euangelij /

ewiges Leben haben. Das ist eben so viel, als dort gesagt ist von der Schlange / Wer sie ansieht / der sol genesen. Denn Christum am Creutz ansehen / ist an in glauben / davon ist die Sünde vertilget / das sie vns kein leid thun kan / oder wenn sie schon leid thut / sol sie nichts schaden. So ligt es allein an diesem ansehen / vnd an keinem werck. Wie aber jenes ansehen leiblich geschach / also so geschicht die geistlich im hertzen / so wir glauben / das Christus mit seiner vns schuld die Sünde hat zu nicht gemacht.

Christum am Creutz ansehen.

Gottes wil- l: vnd ver- reißung der seligkeit / denn / so an Christum glauben.

Tu hülfte vns das auch noch nicht / wenn er gleich tausent mal am Creutz gestorben were / eben so wenig / als jene geholfen hette / wenn sie von sich selbs tausent Schlangen hetten auffgerichtet / wo nicht das Wort da were / als nemlich das hic stehet / Ein iuglicher / der an in glaubt / sol nicht verlorren werden zc. Welches vns solches zu eigent oder applicirt / vnd vns gewis macht / das wir auch gen Himmel kommen / das ist / Gottes gnade / vberwindung der Sünde / Tods vnd Hellen gewalt / vnd ewiges Leben haben sollen / vmb dieses erhöheten vnd gecreuzigten Christi willen / so wir solches glauben / vnd also an im hangend / hinauff getragen werden.

Sie / das ist die Figur / darint auß aller feinst abgemalet vnd surgebildet ist / beide der ganzen menschlichen Natur elend vnd not / vnd des Herrn Christi Ampt vnd Erlösung / vnd die weise / dadurch solches erlanget wird / Wie alle Menschen durch die fewrige hellische gifte des Teufels tödlich verwundet / vnd dazu kein erzney noch hülfte hetten können zu wegen bracht werden / wo nicht Gottes Son dazu gegeben vnd erschienen were / solche werck des Teufels auff zu lösen (wie i. Johan. 3. sagt) nicht durch grosse sichtbare gewalt / krafft vnd macht seiner Göttlichen herrlichkeit / sondern durch die höheste schwachheit vnd vnkrafft / das ist / durch sein laden vnd sterben / da er am Creutz hanget / als ein verfluchter böser Wurm / Vnd doch dieser todten Schlangen gestalt / ein heilsamer tod vnd lebendige Arzney ist / allen / die durch die Sünde bis

Christus zu löset des Teuffels werck durch schwachheit vnd leiden.

zum ewigen tod vergiffet vnd verderbt sind / dadurch sie ewiglich genesen vnd selig werden.

Vnd ist je gar wunderbarlich zu sagen vnd zu glauben / das solche Erlösung vnd hülfte / geschicht so gar on alle menschlich zuthun / Gleich wie jener armen Leute / so vnter den fewrigen Schlangen ligen musten / welche / ob sie schon alle Arzney versuchet / so sie haben mögen finden / hat sie es doch gar nichts geholfen / sondern nur erger worden / je lenger vnd mehr sie sich mit den Schlangen geebeitet vnd geschlagen / sich der selben zu erwehren / Vnd zu legt / da an aller hülfte verzaget / vnd kein trost noch hoffnung mehr ist / wird jnen nichts anders surgestellet / denn das sie eben eine gleiche ehre Schlangen solten auffrichten lassen (dafür sie sich doch wol mehr hetten mögen einsetzen vnd schewen) vnd nur mit auffgehobenen augen die selbe ansehen / Vnd hat doch also müssen geschehen / das wer diesem Gottes Wort gefolget / ist so bald genesen / vnd weiter vnbescheidigt blieben.

Wunderbar- ter rat Gottes / allein durch des ansehe Christi zu genesen.

Also auch hic / Wer da wil wider Sünd vnd ewigen Tod gewisse hülfte vnd rettung haben / der mus auch diesen wunderbarn rat Gottes hören vnd folgen / vnd nur alle ander trost / weise vnd werck faren lassen / allein sein hertzen an diesen Christum heften / so sich für vns hat erhöhen lassen / vnser sünde vnd tod an seinem leibe getragen / Denn es ist beschlossen / das kein ander name vnter dem Himmel dazu helffen sol / das wir selig werden / denn dieses gecreuzigten Christi / Act. 4.

Also hat er nu die ganze Predigt / von der neuen Geburt oder gerechtigkeit des Menschen für Gott / durch alle stücke / so dazu von nöten sind zu leren / geführt / woher vnd durch welche mittel sie kome / vnd wie sie empfangen wird / Das ist / vom Wort / Tauffe / vnd Geist / der dadurch wircket / Von dem verdienst vnd opffer Christi / vmb welches willen vns Gottes gnade vnd ewiges Leben geschenckt wird / vnd von dem Glauben / dadurch wir solches vns zu eigen.

Darumb bringe nu also diese ganze Predigt